



Servicestelle

Familienfreundliches Studium

Infobrief Nr. 3/2024

Liebe Leser*innen,

mit dem dritten Infobrief der Servicestelle Familienfreundliches Studium in diesem Jahr möchten wir Ihnen eine interessante Sommerlektüre anbieten.

Sie können sich in der vorliegenden Ausgabe u.a. informieren über die im Regierungsentwurf zum Bundeshaushalt 2025 beabsichtigten Änderungen bei einigen Familienleistungen, über die von BMFSFJ und JFMK vorgelegte Gesamtstrategie Fachkräfte in Kitas und Ganztage, über den Kita-Bericht des Paritätischen Gesamtverbandes, über die Petition Semesterzeiten/Schulferien in NRW oder über eine App für studierende Eltern.

Unter der Rubrik „Good Practices aus den Studierendenwerken/Hochschulen“ sind wieder Beispiele zu finden, die das Engagement für eine familienfreundliche Kultur auf dem Campus auf beste Weise widerspiegeln.

Für Ihre Anregungen und Tipps erreichen Sie uns per Mail: sfs@studierendenwerke.de.

Wir wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen und einen schönen Sommer,

Ihre Servicestelle Familienfreundliches Studium





Themen in dieser Ausgabe

Aus dem Bund

- [Bundesregierung stellt Grundzüge der Haushaltsplanung 2025 vor](#)
- [BMBF und KMK: Nationaler Bildungsbericht 2024 veröffentlicht](#)
- [BMFSFJ: Gesamtstrategie zur Fachkräftegewinnung vorgelegt](#)
- [BMFSFJ: Familienreport 2024 zeigt - Familien geben Halt](#)
- [Wie vielfältig ist das BMFSFJ? Studie zur Diversität im Bundesfamilienministerium vorgestellt](#)

Kinderbetreuung auf dem Campus

- [STW Aachen: neuer Familienspielraum an der Komphausbadstraße](#)
- [Reduzierte Betreuungsnachfrage: Studentenwerk Leipzig muss zwei kleine Kinderbetreuungseinrichtungen schließen](#)
- [Der Paritätär: Kita-Bericht 2024](#)
- [Deutscher Kitaverband: Echte Kita- und Trägerqualität durch Kompetenz und Evaluierung](#)
- [Destatis: Kitas in freier Trägerschaft wendeten ca. 12.300 Euro je Kind in 2022 auf](#)
- [Deutscher Verein: Empfehlungen zur Weiterentwicklung eines inklusiven Kinderschutzes](#)
- [Mehr Sicherheit für Kinder e. V.: neue App und neue Webseite vorgestellt](#)

Studium und Campus

- [Petition Semesterzeiten und Schulferien in NRW in Einklang bringen!](#)
- [Studentin der Frankfurt UAS entwickelt App für studierende Eltern](#)
- [Public Health Forum: aktuelle Ausgabe zum Schwerpunkt „Gesunde Hochschule“](#)

Unterstützung für Studierende/ Familien

- [Gesetzgebungsverfahren zur 29. BAföG-Novelle abgeschlossen](#)
- [DSW-Pressesstatement zur 29. BAföG-Novelle - Punktuelle Verbesserungen, insgesamt nicht der große Wurf](#)
- [Berliner Verwaltungsgericht: BAföG darf nicht geringer sein als Bürgergeld](#)
- [CHE-Studienkredit-Test 2024: Nach Corona-bedingtem Hoch bricht der Markt für Studienkredite weiter ein](#)
- [DSW-Pressesstatement: Preisstabilität beim Deutschlandticket für Studierende](#)
- [Bündnis Kindergrundsicherung: Koalition geht in die Sommerpause und vergisst die Kinder](#)
- [Haushaltseinigung: AWO und ZFF enttäuscht über verpasste Chancen und Aus der Kindergrundsicherung](#)
- [BMFSFJ: Vertrauliche Geburt - Informationen und Materialien für Multiplikatoren](#)

Demokratiebildung/ Partizipation/ Inklusion

- [FRÖBEL: Kinderbuchtipps – Wie funktioniert Demokratie](#)
- [DKJS: Kompass Kulturkita veröffentlicht](#)
- [Deutsches Kinderhilfswerk veröffentlicht Kinderreport 2024](#)
- [Fachtagung „Gemeinsam Wachsen. Auf dem Weg zu einer inklusiven und demokratischen Kindertagesbetreuung“ in 09/2024](#)



Themen in dieser Ausgabe

Studien/ Publikationen/ Literatur

- [Wie ticken Jugendliche? SINUS-Jugendstudie 2024](#)
- [Beitrag: Junge Erwachsene sind immer unglücklicher](#)
- [ifo INSTITUT: Ungleiche Bildungschancen: Ein Blick in die Bundesländer](#)

Good Practices aus Studierendenwerken und Hochschulen

- [STW Hamburg: Georg-Panzram-Büchergeld für alleinerziehende Studierende](#)
- [Überschrift](#)
- [STW Siegen: Aktionstag der Stiftung Kinder forschen am 18. Juni](#)
- [STW Siegen und Familienservicebüro Uni Siegen: Flexi feiert Familienfest auf der Bistrowiese](#)
- [Uni Leipzig: FerienCampus für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren](#)
- [STW Dortmund: Kita im Grünen feierte 25. Geburtstag](#)
- [STW Freiburg-Schwarzwald: Erste Hilfe an Baby und Kleinkind](#)
- [STW Hamburg: "Wetbags" für unsere Kitas – für weniger Plastikmüll](#)

Termine/ Veranstaltungen

- [Bertelsmann Stiftung: Web-Talk „Kurzfristige Reformen, langfristige Folgen - Geht es noch um die Kinder?“ am 27. August 2024](#)

Aus der SFS

- [Save-the-date: Online-Seminarreihe zum Thema „Aufenthalts- und Sozialrecht für internationale Studierende mit Kind“](#)

Aus dem Bund

Bundesregierung stellt Grundzüge der Haushaltsplanung 2025 vor

In einer Pressekonferenz am 5. Juli 2024 verkündeten Bundeskanzler Scholz, Bundeswirtschaftsminister Habeck und Bundesfinanzminister Lindner, dass sie sich zur Aufstellung eines Regierungsentwurfs für den Bundeshaushalt 2025, den Finanzplan bis 2028 und eine umfassende Wachstumsinitiative verständigt haben. Entsprechende gesetzliche Regelungen wurden bereits, bspw. in den Kabinettsitzungen am 17. oder 24. Juli 2024, auf den Weg gebracht. Demnach plant die Bundesregierung Kinder, Jugendliche und Familien u.a. mit folgenden Maßnahmen zu entlasten bzw. zu unterstützen:

- Das Kindergeld soll im kommenden Jahr um fünf Euro auf 255 Euro monatlich ansteigen.
- Zudem soll geregelt werden, dass das Kindergeld ab 2026 regelmäßig entsprechend der prozentualen Entwicklung der Freibeträge für Kinder angepasst wird. Dies bedeutet für 2026 dann eine Steigerung um weitere 4 Euro auf 259 Euro.
- Ab 2025 soll auch der Sofortzuschlag im SGB II, SGB XII, SGB XIV, AsylbLG und BKG um 5 Euro auf 25 Euro erhöht werden.
- Für das Jahr 2024 sollen der steuerliche Grund- und der Kinderfreibetrag nochmals rückwirkend angehoben werden. Der Grundfreibetrag für 2024 würde nach der Anpassung 11.784 Euro, der steuerliche Kinderfreibetrag 9.540 Euro betragen.
- Der steuerliche Grundfreibetrag soll 2025 auf 12.084 Euro und 2026 auf 12.336 Euro steigen .
- Gleichzeitig soll auch der steuerliche Kinderfreibetrag angehoben werden – auf 9.600 Euro im Jahr 2025 und auf 9.756 Euro im Jahr 2026.
- Für die frühkindliche Bildung plant der Bund rund zwei Milliarden Euro jährlich ein und führt das Kita-Qualitätsgesetz fort.

Für weitere Informationen können Sie die o.g. [Pressekonferenz](#) vom 5. Juli 2024 und das dazu gehörige [Informationspapier](#), die [aktuelle Meldung](#) vom 24. Juli 2024 zu den o.g. Entlastungen sowie den [Entwurf eines 2. Jahressteuergesetz 2024](#) – JStG 2024 II einsehen. Die Pressemitteilung des BMFSFJ vom 17. Juli 2024 zum Etat für 2025 in Höhe von rund 14,44 Milliarden Euro finden Sie [hier](#).



Aus dem Bund

BMBF und KMK: Nationaler Bildungsbericht 2024 veröffentlicht

Der am 17. Juni 2024 veröffentlichte zehnte nationale Bildungsbericht „Bildung in Deutschland 2024“ beschreibt die Gesamtentwicklung des deutschen Bildungswesens und widmet sich in diesem Jahr schwerpunktmäßig der beruflichen Bildung. Laut [Pressemitteilung des DIPF](#) zeigt der Bericht, dass das Bildungssystem vor großen Herausforderungen steht.

Dazu zählen der Mangel an Fachpersonal, eine unzureichende Finanzierung, ein hoher Transformationsbedarf durch Zuwanderung und Digitalisierung, stagnierende und zum Teil sogar sinkende Schulleistungen sowie anhaltende soziale Ungleichheiten. Zugleich ist in einigen Bildungsbereichen die Nachfrage höher als das Angebot. Eine stärkere Abstimmung zwischen Politik, Verwaltung, Praxis und Wissenschaft erscheint geboten.

Auch Bettina Stark-Watzinger, Bundesministerin für Bildung und Forschung äußert in der [Pressemitteilung von BMBF und KMK](#) „... dass unser Bildungssystem vor großen Herausforderungen steht. Wir brauchen dringend eine bildungspolitische Trendwende. Hier setzen wir auf verschiedenen Ebenen und Altersstufen an: Von den Kitas bis zu den Ausbildungsbetrieben – wir brauchen einen Perspektivwechsel und Bildungsinstitutionen, die Vielfalt als Chance begreifen.“

Der Nationale Bildungsbericht wird seit 2006 alle zwei Jahre veröffentlicht und wird von einer wissenschaftlich unabhängigen Autor*innengruppe unter Federführung des DIPF | Leibniz-Institut für Bildungsforschung und Bildungsinformation erstellt, welche durch die Ständige Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland (KMK) und das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) gefördert wird.

Den Bericht sowie weiterführende Materialien und Informationen finden Sie im Internet unter www.bildungsbericht.de.



Aus dem Bund

BMFSFJ: Gesamtstrategie zur Fachkräftegewinnung vorgelegt

Am 21. Mai 2024 stellte die Bundesfamilienministerin Lisa Paus gemeinsam mit der Vorsitzenden der Jugend- und Familienministerkonferenz der Länder (JFMK), Sascha Karolin Aulepp, die Gesamtstrategie zur Fachkräftegewinnung in Kita und Ganztage vor. Um Lösungsansätze zur Deckung des hohen Fachkräftebedarfs in der Kindertagesbetreuung zu entwickeln, hatte BMFSFJ unter Einbindung der Länder und weiterer Expert*innen den Prozess der "Gesamtstrategie Fachkräfte in Kitas und Ganztage" auf den Weg gebracht. Gemeinsam wurden ca. 50 Empfehlungen für kurz-, mittel- und langfristige Maßnahmen zur Gewinnung und Bindung von Fachkräften erarbeitet. Insbesondere vier Handlungsfelder wurden herausgearbeitet und entsprechende Maßnahmen beschrieben. Die Handlungsfelder sind berufliche Orientierung, attraktive Aus- und Weiterbildung, Potenziale zusätzlicher Gruppen sowie Arbeits- und Rahmenbedingungen.

Die Pressemitteilung des BMFSFJ vom 21. Mai 2024 ist [hier](#) einzusehen.

Die [Gesamtstrategie Fachkräfte in Kitas und Ganztage - Empfehlungen der AG „Gesamtstrategie Fachkräfte“](#) ist nur online verfügbar.

Im Vorfeld der Veröffentlichung des Empfehlungspapieres gaben verschiedene Organisationen und Verbände Stellungnahmen ab und eine Zusammenstellung finden Sie [hier](#).

BMFSFJ: Familienreport 2024 zeigt - Familien geben Halt

Wie wirken sich Krisenzeiten auf das Familienleben aus? Wie blicken Familien in die Zukunft und wie nehmen sie die Familienpolitik der Bundesregierung wahr? Der [Familienreport 2024 des BMFSFJ](#), der zum Internationalen Tag der Familie am 15. Mai veröffentlicht wurde, wirft einen Blick auf die vielfältigen Lebenslagen von Familien in Deutschland. Er zeigt, dass familiäre Beziehungen in Zeiten des Umbruchs Halt geben, Eltern sich eine partnerschaftliche Aufgabenteilung in Familie und Beruf wünschen und trotz Krisen zuversichtlich in die Zukunft blicken. Die mittlerweile 8. Ausgabe des Reports bietet eine umfassende Bestandsaufnahme langfristiger Trends, sie greift aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen auf und informiert über familienpolitische Maßnahmen und Programme der Bundesregierung.

Lesen Sie auch die [Pressemitteilung](#) des BMFSFJ vom 15. Mai 2024

Wie vielfältig ist das BMFSFJ? Studie zur Diversität im Bundesfamilienministerium vorgestellt

Die Studie "Diversität in der Bundesverwaltung am Beispiel des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ)" ist die erste umfassende Erhebung zu Diversität und Diskriminierung in einer obersten Bundesbehörde. Sie wurde vom Deutschen Zentrum für Integrations- und Migrationsforschung (DeZIM) mit Förderung des Bundesfamilienministeriums durchgeführt. Am 29. Mai 2024 übergab die wissenschaftliche Geschäftsführerin des DeZIM, Dr. Noa K. Ha, den Ergebnisbericht mit Handlungsempfehlungen für eine Diversitätsstrategie an das BMFSFJ.

Mehr Informationen zu den Ergebnissen finden Sie in der [Pressemitteilung](#) des DeZIM vom 28. Mai 2024 und den DeZIM Project Report DPR #11 [hier](#).



Kinderbetreuung auf dem Campus

STW Aachen: neuer Familienspielraum an der Komphausbadstraße

Ein neuer Ort der Begegnung und des Miteinanders ist in Aachen entstanden: Um einen weiteren Beitrag zur Belebung der Aachener City zu schaffen, wurde in Kooperation mit der Stadt Aachen, der Aachener Initiative LustAufLife und dem Studierendenwerk ein [temporärer Familienspielraum im ehemaligen Kaufhaus](#) an der Komphausbadstraße eingerichtet. Das Studierendenwerk beteiligt sich als Träger, finanziert wird die Einrichtung mit insgesamt 36.000 Euro von der Stadt Aachen. Das Projekt, das vorerst von Juni – September läuft, zielt darauf ab, einen zentral gelegenen Ort zu schaffen, der unabhängig vom Wetter genutzt werden kann und sowohl Kindern als auch Eltern eine attraktive Aufenthaltsmöglichkeit frei von Konsum und Kaufangeboten bietet. Kinder erhalten die Gelegenheit, spielerisch zu lernen, sich kreativ auszutoben und ihre sozialen Kompetenzen zu erweitern, während die Großen einen Ort zum Entspannen und gemeinsamen Zeitverbringen finden. Beaufsichtigt wird der Raum von Personal des Studierendenwerks. Kinder ab zehn Jahren können die Einrichtung eigenständig besuchen.

Reduzierte Betreuungsnachfrage: Studentenwerk Leipzig muss zwei kleine Kinderbetreuungseinrichtungen schließen

Da Studierende mit Kind die Betreuungsplätze des Studentenwerkes deutlich weniger nachfragen und es aktuell gleichzeitig in der Stadt Leipzig ein Überangebot an Kinderbetreuungsplätzen gibt, hat das Studentenwerk laut [Pressemitteilung](#) vom 13. Juni 2024 beschlossen, zwei kleine, stark zuschussbedürftige Kinderbetreuungseinrichtungen zu schließen. Dazu sieht sich das Studentenwerk aufgrund der haushaltsrechtlichen Verpflichtung zur sparsamen und wirtschaftlichen Mittelverwendung und der Verantwortung gegenüber den 40.000 semesterbeitragszahlenden Studierenden gezwungen. Zu Ende März 2025 werden die Kindertagesstätte Villa Unifratz mit 30 Betreuungsplätzen und der Kinderladen mit bis zu 8 Kurzzeitbetreuungsplätzen geschlossen. Trotz der Schließung dieser Einrichtungen bleiben weiterhin ausreichend Kinderbetreuungsplätze für Studierende mit Kind erhalten, nämlich 248 in den beiden größeren in Kooperation mit der Fröbel g GmbH betriebenen Kinderbetreuungseinrichtungen. Es besteht das Angebot, alle Kinder der KiTa Villa Unifratz in eine nahegelegene KiTa zu übernehmen, sofern dies von den Eltern gewünscht ist.

Der Paritätär: Kita-Bericht 2024

Um systematisch einen Eindruck davon zu vermitteln, wo sich die Kindertagesbetreuung zwischen Anspruch und Wirklichkeit befindet, hat der Paritätische Gesamtverband im Sommer 2023 bereits zum dritten Mal nach 2019 und 2021 eine umfangreiche Umfrage unter Kindertageseinrichtungen durchgeführt. Der Bericht basiert auf Einschätzungen zu den Arbeitsbedingungen von 1.760 Kindertageseinrichtungen aus dem gesamten Bundesgebiet. Damit die Ergebnisse der Umfrage anschlussfähig an die laufenden Verhandlungen zwischen Bund und Ländern über die Verbesserung der Rahmenbedingungen für die Kindertagesbetreuung sind, orientiert sich die Umfrage inhaltlich an den Handlungsfeldern, die in dem 2019 in Kraft getretenen Gute-KiTa-Gesetz (KiTa-Qualitäts- und -Teilhabeverbesserungsgesetz, KiQuTG) aufgeführt sind. Die Umfrage erfasst über 100 verschiedene Aspekte der Qualitätsentwicklung in neun Handlungsfeldern. Damit geben die Ergebnisse wichtige Anhaltspunkte über Handlungsbedarfe in der gesamten Breite des Arbeitsfeldes. In der aktuellen Umfrage wurde zudem das Thema Inklusion schwerpunktmäßig betrachtet.

Am 6. Juni 2024 wurden die Ergebnisse des Berichtes im Rahmen der Online-Inforeihe "Kinder, Jugend und Familie" vorgestellt, die Präsentation können Sie [hier](#) einsehen.

Der [Kita-Bericht 2024](#) wird digital und kostenlos zur Verfügung gestellt.

Die vollständige Pressemitteilung des Paritätischen Gesamtverbandes vom 3. Juni 2024 finden Sie [hier](#).



Kinderbetreuung auf dem Campus

Deutscher Kitaverband: Echte Kita- und Trägerqualität durch Kompetenz und Evaluierung

Der Deutsche Kitaverband betont in seinem neuen [Positionspapier „Echte Kita- und Trägerqualität durch Kompetenz und Evaluierung“](#) die entscheidende Bedeutung der Qualität von Kindertageseinrichtungen für die frühkindliche Bildung und die gesamte gesellschaftliche Entwicklung. Der Verband setzt sich für eine systematische und fundierte Qualitätsentwicklung ein, die sich an den Bedürfnissen der Kinder orientiert und faire Startchancen für alle sicherstellt. Die genannten Forderungen und Maßnahmen zielen darauf ab, die frühkindliche Bildung in Deutschland nachhaltig zu verbessern und die Chancengleichheit zu fördern.

Quelle: Newsletter Deutscher Kitaverband vom 11.07.2024

Destatis: Kitas in freier Trägerschaft wendeten ca. 12.300 Euro je Kind in 2022 auf

In Deutschland gaben Kitas in freier Trägerschaft im Jahr 2022 für die Betreuung eines Kindes durchschnittlich rund 12 300 Euro aus. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, waren das nominal (nicht preisbereinigt) etwa 59 % beziehungsweise 4 600 Euro mehr als im Jahr 2010, dem letztmaligen Berichtsjahr einer vergleichbaren Erhebung. Von den Gesamtausgaben entfiel der größte Anteil mit knapp 80 % beziehungsweise 21,9 Milliarden Euro auf das Personal.

Die Pressemitteilung vom Bundesamt für Statistik (Destatis) vom 27. Juni 2024 finden Sie [hier](#).

Deutscher Verein: Empfehlungen zur Weiterentwicklung eines inklusiven Kinderschutzes

Mit dem Kinder- und Jugendstärkungsgesetz (KJSG) hat der Gesetzgeber Inklusion als Leitgedanken auch im Kinderschutz gestärkt. Mit den [Empfehlungen zur Weiterentwicklung eines inklusiven Kinderschutzes](#) vom 19. Juni 2024 bietet der Deutsche Verein praktische Orientierung für eine gelingende Weiterentwicklung eines inklusiven Kinderschutzes. Ziel ist, die spezifischen Bedarfe von Kindern mit Behinderungen und ihrer Familien im Kinderschutz ins Bewusstsein zu rücken, Ansatzpunkte für Weiterentwicklungen im Bereich der Gestaltung von Angeboten, der Entwicklung einer entsprechenden Fachlichkeit, der Risikoeinschätzung und Intervention sowie des institutionellen Kinderschutzes aufzuzeigen und Umsetzungsempfehlungen zu geben. So soll ein Beitrag zur Selbstverständlichkeit einer inklusiven Ausrichtung des Kinderschutzes geleistet werden.

Die [Pressemitteilung](#) des Deutschen Vereins vom 11. Juli 2024 können Sie hier einsehen, die Empfehlung steht kostenfrei zur Verfügung.

Mehr Sicherheit für Kinder e. V.: neue App und neue Webseite vorgestellt

Die Bundesarbeitsgemeinschaft (BAG) Mehr Sicherheit für Kinder e. V. stellt die neue App Kindersicher! und ihre neue Website vor. Mit der App können sich Eltern und Großeltern nun mühelos und unkompliziert am Smartphone zur Unfallprävention informieren. Auf der Webseite finden auch Fachkräfte wie Tagesmütter und -väter oder Erzieher*innen Hintergrundwissen und Materialien für den Berufsalltag – beispielweise die [Toolbox "GIB 8 - Unfallprävention für den KiTa-Alltag"](#).

Die [App Kindersicher!](#) ist in allen gängigen App Stores verfügbar.

Zur Webseite der BAG gelangen Sie [hier](#).

Quelle: FKP-Newsletter vom 24.07.2024



Studium und Campus

Petition Semesterzeiten und Schulferien in NRW in Einklang bringen!

Unter der Initiative der AG Schulferien der Universität Duisburg Essen, unterstützt durch das Netzwerk NRW Vereinbarkeit von Semesterzeiten und Schulferien, ist am 4. Juni 2024 die oben genannte Petition angelaufen. Das Netzwerk schlägt die Verlegung des Vorlesungsbeginns für alle Universitäten und Hochschulen in NRW auf den 1. März und den 1. September vor. Dadurch würden sich deutlich weniger Überschneidungen von Schulferien und Vorlesungs- und Prüfungszeiten ergeben: Von 70,4 Schulferienwochen wären dann aktuell 39 Wochen überschneidungsfrei. Würde man zusätzlich eine Semesterpause in den Oster- und Herbstferien einlegen, wären 56 Wochen überschneidungsfrei, statt der aktuell 26. Das Netzwerk bittet um Unterstützung durch Mitzeichnung der Petition - für eine bessere Vereinbarkeit von Familie und Beruf an Hochschulen, mehr Erholungszeiten mit Kindern und Partner*innen und die Vereinfachung von Internationalisierung in Studium, Lehre und Forschung!

Weitere Informationen finden sich hier: <https://www.uni-due.de/prwiss/sozial.php>.

Studentin der Frankfurt UAS entwickelt App für studierende Eltern

Die Vereinbarkeit von Studium und Familie ist für viele Eltern eine Herausforderung. Dass es schwierig ist, andere Eltern kennenzulernen und eine Betreuung für das eigene Kind zu finden, hat auch Christina Jones erfahren: Die 26-jährige studiert International Finance an der Frankfurt University of Applied Sciences (Frankfurt UAS) und ist Mutter von zwei Kindern. Da sie die einzige studierende Mutter in ihrem Studiengang war, kam ihr die Idee zur Webapp „UNited Parents“. Diese soll studierende Mütter und Väter an der Hochschule miteinander vernetzen und ihnen alternative Betreuungsmöglichkeiten bieten. Die App steht aktuell allen eingeschriebenen Studierenden der Frankfurt UAS offen, die sich mit dem Thema Studium und Elternschaft beschäftigen möchten bzw. daran interessiert sind. Eine Registrierung ist unter <https://www.united-parents.de/> möglich. Ebenso ist der Einsatz der App an der Frankfurter Goethe-Universität geplant, so dass der Kreis für Interessierte künftig erweitert wird. Auf diese Weise bietet „UNited Parents“ ein großes Potenzial für die besonders flexiblen Betreuungsbedarfe studierender Eltern und ermöglicht durch die Umkreissuche die wohnortnahe Vernetzung im Umland. Mit ihrer App wurde Jones für den Innovationspreis für digitale Bildung delina 2024 in der Kategorie „Hochschule“ nominiert.

Quelle: [Pressemitteilung](#) der Frankfurt UAS vom 10.06.2024

Public Health Forum: aktuelle Ausgabe zum Schwerpunkt „Gesunde Hochschule“

Das Public Health Forum befasst sich mit der Erhaltung und Förderung physischer und psychischer Gesundheit durch organisiertes gesellschaftliches Handeln, den Möglichkeiten der Vermeidung und Bewältigung von Krankheiten der Bevölkerung bzw. von Bevölkerungsgruppen, der sozial gerechteren Verteilung von Gesundheitschancen und einer effektiven und effizienten Nutzung vorhandener Ressourcen des Gesundheitswesens. Die aktuelle Ausgabe widmet sich dem Thema „Gesunde Hochschule“. Auf knapp 200 Seiten werden Beiträge zu den Themen Studierendengesundheit, Studium mit Behinderungen oder gesundheitlichen Beeinträchtigungen, psychische Gesundheit von Studierenden, digitale Gesundheitsförderung und weiteren Themen präsentiert. Eine kommende Ausgabe wird sich mit dem Schwerpunkt „Frühe Hilfen“ befassen.

Weitere Informationen zur aktuellen Ausgabe finden Sie auf der [Webseite](#) des De Gruyter Verlags.

Quelle: Newsletter der Koordinierungsstelle Chancengleichheit Sachsen vom 16.07.2024



Unterstützung für Studierende/Familien

Gesetzgebungsverfahren zur 29. BAföG-Novelle abgeschlossen

Mit der Veröffentlichung des [29. BAföG-Änderungsgesetzes](#) am 19. Juli 2024 im Bundesgesetzblatt ist das Gesetzgebungsverfahren nun abgeschlossen. Was sind die wichtigsten Änderungen, die zum Wintersemester 2024/2025 greifen:

- Die BAföG-Bedarfssätze steigen um 5% und damit der monatlichen BAföG-Grundbedarf von 452 Euro auf 475 Euro.
- Die Wohnkostenpauschale für auswärtswohnende Studierende erhöht sich von 360 Euro auf 380 Euro.
- Die Einkommensfreibeträge der Eltern bzw. der Ehe- und Lebenspartner*innen, die Freibeträge im Zusammenhang mit der Darlehensrückzahlung und die Freibeträge für eigenes Einkommen (wichtig für Minijobber) werden angehoben und das Einkommen minderjähriger Geschwister, die nicht in einer förderfähigen Ausbildung stehen, wird nicht mehr auf den Elternfreibetrag angerechnet.
- Geförderte Studierende werden ein Semester länger Zeit bekommen, nun bis zu Beginn des fünften Fachsemesters, um aus wichtigem Grund die Fachrichtung zu wechseln. Das Vorliegen eines wichtigen Grundes soll bis zum Beginn des vierten Fachsemesters (statt wie bisher bis zum Beginn des dritten Fachsemesters) vermutet werden.
- Studierende können auf Antrag einmalig ein Flexibilitätssemester über die Förderungshöchstdauer hinaus in Anspruch nehmen - entweder im Bachelor- oder im Master-Studium.
- Studierende aus Familien mit Sozialleistungsbezug, die sich erstmalig immatrikulieren und das 25. Lebensjahr bei Beginn des Ausbildungsabschnitts, für den sie die Leistung beantragen, noch nicht vollendet haben, können eine Studienstarthilfe in Höhe von 1.000 Euro als Zuschuss beantragen.

Die Bundesregierung stellt [FAQ zur 29. BAföG-Reform](#) auf ihrer Webseite zur Verfügung.

DSW-Pressstatement zur 29. BAföG-Novelle - Punktuelle Verbesserungen, insgesamt nicht der große Wurf

Am 13. Juni 2024 zog Matthias Anbuhl, Vorstandsvorsitzende des DSW in einer [Pressemitteilung](#) anlässlich der Verabschiedung des 29. BAföG-Änderungsgesetzes im Bundestag politische Bilanz: „Ein wenig ambitionierter, nicht einmal alle Haushaltsmittel ausschöpfender, Entwurf des Bundesbildungsministeriums erfährt nun dank des Drucks von Zivilgesellschaft, Studierendenverbänden und auch Parlamentarier*innen selbst punktuelle Verbesserungen, die in die richtige Richtung gehen. Aber insgesamt bleibt die 29. BAföG-Novelle hinter einer echten Stärkung und grundlegenden Strukturreform des BAföG zurück. Schade, es wäre mehr möglich gewesen. Es bleibt nun einer neuen Bundesregierung überlassen, die im Koalitionsvertrag der aktuellen Regierungskoalition versprochene, echte BAföG-Reform anzugehen.“

Die vollständige Pressemitteilung des DSW vom 13. Juni 2024 können Sie [hier](#) nachlesen.

Auf der Webseite des DSW finden Sie eine Zusammenstellung der [Neuerungen und Verbesserungen](#) zum Wintersemester 2024/2025.



Unterstützung für Studierende/Familien

Berliner Verwaltungsgericht: BAföG darf nicht geringer sein als Bürgergeld

Am 9. Juli 2024 hat das Berliner Verwaltungsgericht entschieden, dass die BAföG-Sätze aus dem Jahr 2021 gegen das Grundgesetz verstoßen. Das Gericht verwies darauf, dass der damals angesetzte Grundbedarf von 427 Euro monatlich signifikant niedriger gewesen sei als die Regelbedarfsstufe für Hartz IV in Höhe von 446 Euro. Auch die Höhe des Unterkunftsbedarfs von 325 Euro sei zu niedrig und damit ebenfalls grundgesetzwidrig gewesen. Die Sache wurde zur weiteren Prüfung an das Bundesverfassungsgericht weitergeleitet, da die BAföG-Regelungen zum Grundbedarf für Studierende sowie zum Unterkunftsbedarf für nicht bei den Eltern lebende Studierende mit dem verfassungsrechtlichen Teilhaberecht auf gleichberechtigten Zugang zu staatlichen Ausbildungsangeboten nicht vereinbar seien. „Nach dem Bundesverwaltungsgericht kommt nun auch das Berliner Verwaltungsgericht zu dem Schluss, dass die BAföG-Sätze, einschließlich der BAföG-Wohnkostenpauschale, zu niedrig sind. Beide Gerichte haben die finale Entscheidung darüber, ob die Höhe der BAföG-Sätze tatsächlich gegen das Grundgesetz verstoßen, ans Bundesverfassungsgericht übergeben. Dessen Entscheidung wird in diesem Jahr erwartet.“ erklärte Matthias Anbuhl, der DSW-Vorstandsvorsitzende in der [DSW-Pressemitteilung](#) vom 10. Juli 2024.

Lesen Sie hierzu auch die [Pressemitteilung](#) des Berliner Verwaltungsgerichtes vom 9. Juli 2024 und die [Pressemitteilung](#) des Bundesverwaltungsgerichtes vom 20. Mai 2021.

CHE-Studienkredit-Test 2024: Nach Corona-bedingtem Hoch bricht der Markt für Studienkredite weiter ein

Die Zahl der neu abgeschlossenen Studienkredite in Deutschland ist im vergangenen Jahr erneut deutlich gesunken. 16.564 Neuverträge bedeuten einen absoluten Tiefststand für dieses Instrument der Studienfinanzierung. CHE Experte Ulrich Müller sieht besonders im Bedeutungs- und Attraktivitätsverlust des KfW-Studienkredits ein Problem für Studierende. Mit einem Effektivzinssatz von 7,51 % hat er in der Auszahlungsphase den höchsten Zinssatz aller Anbieter. In der Rückzahlungsphase gibt es aktuell, abgesehen von den zinsfreien Angeboten der Studierendenwerke, kein Angebot mehr unter 4,87 %. Dies zeigt der aktuelle [CHE-Studienkredit-Test 2024](#), der in diesem Jahr in seiner 19. Auflage erschien. Er bewertet anhand von 21 Einzelkriterien Vor- und Nachteile von 25 aktuell verfügbaren Studienkreditangeboten. Mit seinen zahlreichen Detailinformationen bietet er eine transparente Marktübersicht für Studierende und Studieninteressierte. Zusätzlich kann man anhand einer Tabelle eine eigene Bedarfskalkulation erstellen. Begleitend zum Thema wurde auch der CHE Ratgeber „[CHE kurz + kompakt: Studienkredite](#)“ aktualisiert.

Die CHE-Pressemitteilung vom 26. Juni 2024 können Sie [hier](#) lesen.

DSW-Pressestatement: Preisstabilität beim Deutschlandticket für Studierende

Zur Sonderkonferenz der Verkehrsminister*innen der Bundesländer zur Zukunft des Deutschlandtickets am 8. Juli 2024 erklärte Matthias Anbuhl, der DSW-Vorstandsvorsitzende: „Das Deutschlandticket für die Studierenden und damit die studentische Mobilität insgesamt hängen direkt vom Deutschlandticket ab. Wir brauchen auch im Interesse der rund 2,9 Millionen Studierenden in Deutschland unbedingt Preisstabilität beim Deutschlandticket. Dafür sind mehrere Schritte nötig. Seine weiteren Ausführungen können Sie in der [Presse-Statement](#) nachlesen. Hier gibt es den [Tagesschau-Beitrag](#) vom 8. Juli 2024.



Unterstützung für Studierende/Familien

Bündnis Kindergrundsicherung: Koalition geht in die Sommerpause und vergisst die Kinder

Das Bündnis Kindergrundsicherung mahnt eine „echte Kindergrundsicherung“ an: Das Bündnis aus 20 Verbänden sowie 13 Wissenschaftler*innen ist erschüttert, dass sich die Bundesregierung zu keiner echten Kindergrundsicherung für arme Kinder durchringen kann. Seit Monaten hängt der Gesetzentwurf zur Kindergrundsicherung im Bundestag fest. Dabei wurde die ursprüngliche Reformidee in der Koalition sowieso schon gemeinsam auf eine Schmalspurversion heruntergeköchelt. An ausreichenden Leistungshöhen für Kinder fehlt es im aktuellen Gesetzentwurf hingegen weiterhin gänzlich. Die Neuberechnung des sogenannten „kindlichen Existenzminimums“ geht man weiterhin nicht an. Die Pressemitteilung des Bündnis Kindergrundsicherung vom 3. Juli 2024 können Sie [hier](#) einsehen.

Quelle: Pressemitteilung der GEW vom 03.07.2024

Haushaltseinigung: AWO und ZFF enttäuscht über verpasste Chancen und Aus der Kindergrundsicherung

Während Details noch weitgehend unbekannt sind, enthält die Einigung bereits eine klare Absage an eine echte Kindergrundsicherung. „Die vorgelegten Eckpunkte sind für uns enttäuschend“, fasst AWO-Präsident Michael Groß das Ergebnis der nächtlichen Haushaltseinigung zusammen. Besonders schwer wiegt die Enttäuschung bei der Kindergrundsicherung: Hier scheint nun nicht einmal eine Verwaltungsreform übrig geblieben zu sein, die Familien dabei unterstützt, leichter an die ihnen zustehenden Leistungen zu kommen. Dazu kommt, dass die vereinbarte Erhöhung des Kindergeldes um fünf Euro sozial ungerecht ist, da sie arme Kinder und Jugendliche nicht erreicht. Die Erhöhung des Kindersofortzuschlags um fünf Euro ist derweil nicht mehr als ein Tropfen auf den heißen Stein. Anlässlich der Einigung der Bundesregierung auf Eckpunkte für den Bundeshaushalt 2025 äußerten sich der AWO Bundesverband und Zukunftsforum Familie e.V. (ZFF), beide Gründungsmitglieder des Bündnis Kindergrundsicherung, am 5. Juli 2024 in einer gemeinsamen [Presseerklärung](#) sowie mit dem Positionspapier [„Kindergrundsicherung: Was wir \(immer noch\) fordern“](#) geäußert.

Quelle: FKP-Newsletter vom 24.07.2024

BMFSFJ: Vertrauliche Geburt - Informationen und Materialien für Multiplikatoren

Das Gesetz zum Ausbau der Hilfen für Schwangere und zur Regelung der vertraulichen Geburt (SchwHiAusbauG) ermöglicht seit 14 Jahren Schwangeren, die aufgrund einer besonderen Notlage ihre Schwangerschaft nicht preisgeben möchten, ihr Kind anonym und medizinisch sicher - in einer Klinik oder bei einer Hebamme - auf die Welt zu bringen. Während der Schwangerschaft und danach werden die betreffenden Frauen von den bundesweit rund 1600 Schwangerschaftsberatungsstellen beraten, betreut und begleitet. Das BMFSFJ stellt seit 2024 auch das [Hilfetelefon](#) "Schwangere in Not" bereit, das unter der Nummer 0800 40 40 020 rund um die Uhr und in 19 Sprachen einen niederschweligen Zugang zum Beratungssystem anbietet. Ebenso werden zielgruppenspezifische und praxisorientierte Informationsmaterialien zur Verfügung, die sich sowohl an Schwangere als auch an wichtige Multiplikator*innen, beispielsweise für [Beratende in Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen](#), richten. Anlässlich des 10-jährigen Jubiläums hat das BMFSFJ eine Publikation und einen Film veröffentlicht, in dem Betroffene und Multiplikator*innen zu Wort kommen. Weitere Informationen und die Ergebnisse der Gesetzesevaluation finden Sie [hier](#).

Quelle: [Pressemitteilung](#) des BMFSFJ vom 05.07.2024



Demokratiebildung/ Partizipation/ Inklusion

FRÖBEL: Kinderbuchtipps – Wie funktioniert Demokratie

Im Vorfeld der Europawahl empfahl FRÖBEL [Kinderbücher](#), die über die Länder Europas berichten oder erklären, wie Wahlen funktionieren und wie man die Welt außerhalb von Parlamenten friedlich verändern kann.

Quelle: FRÖBEL Rundblick vom 31.05.2024

DKJS: Kompass Kulturkita veröffentlicht

Was ist der [Kompass Kulturkita](#)? Das Praxishandbuch zur frühkindlichen kulturellen Bildung unterstützt Kita-Teams und ihre kulturellen Bildungspartner*innen bei der Planung, Entwicklung und Umsetzung kultureller Bildungs- und Vermittlungsarbeit. Mit seinen beiden Teilen – dem Grundlagen-Teil und den 15 Qualitätsaspekten – bietet der Kompass Orientierung und bildet das Qualitätsverständnis ab, das in der Praxis frühkindlicher kultureller Bildung und Teilhabe bei Kulturkita Hessen, einem Programm der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung (DKJS), handlungsleitend ist. Der Kompass wurde zwar für die Kulturkita Hessen entwickelt, kann aber grundsätzlich von allen Kitas und ihren Partner*innen genutzt werden, die frühkindliche kulturelle Bildung stärken möchten.

Die Pressemitteilung der DKJS vom 21. Juni 2024 können Sie [hier](#) einsehen.

Deutsches Kinderhilfswerk veröffentlicht Kinderreport 2024

Das Vertrauen in den dauerhaften Erhalt der Demokratie in Deutschland ist erschreckend gering: Nur rund zwei Drittel der erwachsenen Bevölkerung (67 Prozent) traut der heutigen Generation der Kinder und Jugendlichen zu, als Erwachsene Verantwortung für den Erhalt unserer Demokratie zu übernehmen. Die Kinder und Jugendlichen sind bei dieser Frage noch skeptischer: Nur 54 Prozent trauen der heutigen jungen Generation zu, sich als Erwachsene für die Demokratie in Deutschland einzusetzen. Bei der Vermittlung demokratischer Überzeugungen und Fähigkeiten sind nach Ansicht der Erwachsenen die Familie und das Elternhaus zentral: Für 85 Prozent trägt hauptsächlich das familiäre Umfeld die Verantwortung dafür, bei Kindern und Jugendlichen demokratische Überzeugungen und Fähigkeiten zu fördern. Die Kinder und Jugendlichen hingegen sehen die Hauptverantwortlichkeit bei der Vermittlung demokratischer Überzeugungen und Fähigkeiten bei Schulen und Kitas (73 Prozent). Der Kinderreport 2024 des Deutschen Kinderhilfswerkes, die Fragen und Ergebnisse der Umfragen für den 2024er Report sowie eine Zusammenfassung des Kinderreports 2024 können unter www.dkhw.de/Kinderreport2024 heruntergeladen werden.

Fachtagung „Gemeinsam Wachsen. Auf dem Weg zu einer inklusiven und demokratischen Kindertagesbetreuung“ in 09/2024

Unter dem Titel „Gemeinsam wachsen...“ laden die sechs Spitzenverbände der Freien Wohlfahrtspflege und die Arbeitsgemeinschaft für Kinder- und Jugendhilfe im Rahmen ihres gemeinsamen Vorhabens „Demokratie und Vielfalt in der Kindertagesbetreuung“ am 5. und 6. September zu einer gemeinsamen Fachtagung ein. Zum Ende der zweiten Förderphase des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ werden konkrete Ergebnisse aus fast sieben Jahren Projektumsetzung reflektiert und Expert*innen aus Wissenschaft, Praxis und Politik beleuchten die aktuellen Herausforderungen für die Demokratie in Deutschland im Kontext der frühkindlichen Bildung. Die Veranstaltung ist bereits ausgebucht. Aber Informationen zur Veranstaltung finden Sie unter <https://www.duvk.de/fachtagung2024/> und ein Blick auf das Programm ist [hier](#) möglich.

Quelle: FKP-Newsletter vom 10.07.2024



Studien/ Publikationen/ Literatur

Wie ticken Jugendliche? SINUS-Jugendstudie 2024

Bereits seit 2008 berichtet die SINUS-Studie „Wie ticken Jugendliche?“ alle vier Jahre über die Verfassung der jungen Generation. Das Besondere der Studienreihe ist die systematische Erforschung der soziokulturellen Vielfalt, die die Jugend kennzeichnet. Die Leitfragen der Studienreihe sind: Wie leben und erleben Jugendliche ihren Alltag? An welchen Werten orientieren sie sich? Welche Lebensentwürfe und -stile verfolgen sie? Wie optimistisch blicken sie in die Zukunft? Alle vier Jahre werden zudem neue Themen behandelt. 2024 waren dies: Umgang mit politischen Krisen, soziale Ungleichheit und Diskriminierung, Engagement und Beteiligung, Lernort Schule, Social Media, Fake News, Sinnsuche und Mental Health, Geschlechtsidentität und Rollenerwartungen, Sport und Bewegung.

Die aktuelle Studie ist im Angebot der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) als Buch oder zum kostenfreien Download als ePub verfügbar: [Wie ticken Jugendliche? SINUS-Jugendstudie 2024 | bpb.de](#). Die Pressemitteilung der bpb vom 21. Juli 2024 ist [hier](#) einzusehen, die des SINUS-Jugendinstitutes vom 12. Juni 2024 hier.

Quelle: [Beitrag Tagesschau](#) am 12.06.2024

Beitrag: Junge Erwachsene sind immer unglücklicher

Das junge Erwachsenenalter galt in der Forschung lange als die glücklichste Zeit des Lebens. Das hat sich geändert. Grund sind unter anderem Social Media und globale Krisen. Seit Mitte der 1950er-Jahre geht die Forschung davon aus, dass das Lebensglück die Form einer U-Kurve hat: Es fängt an mit einem Glückszustand, der die Zeit des Heranwachsens bis ins junge Erwachsenenalter erfüllt. Etwa ab Mitte 20 sinkt das Lebensglück und zwar immer weiter - bedingt durch die sogenannte Rushhour des Lebens. Erst im Alter ab 60 Jahren steigt das Glücksempfinden wieder an. Doch diese bekannte U-Form des Lebensglücks stimmt nicht mehr. Junge Erwachsene sind nicht mehr so glücklich wie Menschen im hohen Alter. Sie sind nicht einmal so glücklich wie Menschen in der Mitte des Lebens. Das ist das Fazit einer neuen [Studie](#) aus Großbritannien.

Quelle: [Beitrag Tagesschau](#) am 27.07.2024

ifo INSTITUT: Ungleiche Bildungschancen: Ein Blick in die Bundesländer

Die Bildungschancen der Kinder und Jugendlichen in Deutschland unterscheiden sich deutlich zwischen den Bundesländern. Das ist das Ergebnis einer neuen ifo-Studie. Am wenigsten negativ wirkt sich ein ungünstiger familiärer Hintergrund für Kinder in Berlin und Brandenburg aus: Es ist etwa halb so wahrscheinlich (Berlin: 53,8 Prozent; Brandenburg: 52,8 Prozent), dass Kinder aus benachteiligten Verhältnissen ein Gymnasium besuchen wie Kinder aus günstigen Verhältnissen. Bundesweit beträgt der Wert 44,6 Prozent. „Das große Ausmaß der Ungleichheit der Bildungschancen ist zum Glück nicht unumstößlich. Politische Maßnahmen könnten Kinder aus benachteiligten Verhältnissen gezielt fördern, am besten schon im frühkindlichen Alter“, sagt Florian Schoner, Mitautor der Studie.

Die [Pressemitteilung](#) des ifo INSTITUTES vom 13. Mai 2024 finden Sie hier, die Forschungsergebnisse können Sie [hier](#) einsehen.

Quelle: GEW-Newsletter vom 15.05.2024



Good Practices aus Studierendenwerken und Hochschulen

STW Hamburg: Georg-Panzram-Büchergeld für alleinerziehende Studierende

Im Juni vergab das Studierendenwerk Hamburg Georg-Panzram-Büchergelder zwischen jeweils 1.000 und 1.500 Euro an sieben alleinerziehende Studierende. Georg Panzram hinterließ dem Studierendenwerk Hamburg seinen gesamten Nachlass - das daraus hervorgegangene Stipendium wird alle zwei Jahre vergeben und erinnert an das soziale Engagement des Stifters. Das 2004 vom Studierendenwerk Hamburg ins Leben gerufene Stipendium richtet sich an alleinerziehende Studierende, die mindestens ein Kind betreuen, an einer Hamburger Hochschule immatrikuliert sind und sich in der Abschlussphase ihres Erststudiums befinden. Sven Lorenz, Geschäftsführer des Studierendenwerks Hamburg erklärt: „Alleinerziehende Studierende jonglieren in ihrem herausfordernden Alltag zwischen Studium, Familienleben, Kinderbetreuung und Nebenjob. Wie die sieben heute ausgezeichneten Studierenden mit dieser Mehrfach-Belastung umgehen, ist beeindruckend. Mit dem einmalig gezahlten Georg-Panzram-Büchergeld wollen wir sie finanziell entlasten.“

Die Pressemitteilung des STW Hamburg vom 13. Juni 2024z finden Sie [hier](#).

STW Siegen: Aktionstag der Stiftung Kinder forschen am 18. Juni

Laut [Pressemeldung](#) vom 24. Juni 2024 hat die Kita des Studierendenwerks Siegen am Campus Adolf-Reichwein-Straße am MINTmachtag, dem Aktionstag der Stiftung Kinder forschen, teilgenommen und dabei die Bundestagsabgeordnete Laura Kraft (Bündnis 90/Die Grünen) begrüßt. Nach einem kurzen gegenseitigen Kennenlernen konnte Frau Kraft Zeugin werden, wie neugierig die Kita-Kinder zum Themenbereich Licht, Farben und Sehen forschten. Sie experimentierten mit Farbbrillen, Kaffeefiltern, Lichttischen und Farbwürfeln und konnten so erfahren, wie die Farben des Regenbogens entstehen.

STW Siegen und Familienservicebüro Uni Siegen: Flexi feiert Familienfest auf der Bistrowiese

FLEXI, ein Gemeinschaftsprojekt zur flexiblen Kinderbetreuung von Universität und Studierendenwerk, hatte am 27. Juni zu einem bunten Familiennachmittag auf der Bistrowiese eingeladen. Neben einem Kennenlern- und Informationsangebot gab es viele Aktionen für Kinder, zum Beispiel eine Hüpfburg, Kinderschminken und Glitzertattoos, verschiedene Spiele, Snacks, Getränke und vieles mehr!

Die Flexible Kinderbetreuung (Flexi) ist für diejenigen gedacht, die bedarfsgerecht und stundenweise ihre Kinder von pädagogischen Fachkräften betreuen lassen möchten. Zwölf Plätze stehen insgesamt zur Verfügung. Weitere Informationen zu Flexi finden Sie auf der [Webseite](#) des STW Siegen.

Uni Leipzig: FerienCampus für Kinder zwischen 6 und 12 Jahren

Das Kinderferienprogramm FerienCampus wird organisiert und durchgeführt von der Stabsstelle Chancengleichheit, Diversität und Familie (CDF) der Universität Leipzig. Es richtet sich an schulpflichtige Kinder von Studierenden und Mitarbeitenden im Alter zwischen 6 und 12 Jahren. Die professionelle Betreuung während des Programms wird durch pädagogisch versierte und geschulte Betreuer*innen gewährleistet. Weitere Informationen sowie die Teilnahmebedingungen für den FerienCampus können Sie [hier](#) entdecken.



Good Practices aus Studierendenwerken und Hochschulen

STW Dortmund: Kita im Grünen feierte 25. Geburtstag

Mit Clown, Hüpfburg, Eiswagen, Feuerwehr, Tanzgruppen und einem Mitmach-Gospel-Chor wurde am 8. Juni 2024 das 25-jährige Jubiläum der Kita im Grünen begangen. Alle Kinder, Eltern und Kita-Freunde waren herzlich eingeladen, die Einrichtung „Am Gardenkamp 47“ zu besuchen und mitzufeiern. Laut [Pressemitteilung](#) des STW vom 3. Juni 2024 wurde die Einrichtung 1999 unter dem Namen „Kita vier Jahreszeiten“ in der Trägerschaft des Studierendenwerks eröffnet. Damals wie heute war es das Ziel, die Vereinbarung von Studium und Familie zu unterstützen. Die neue Einrichtung wurde schnell angenommen. Fehlende Kitaplätze in der Stadt und eine wachsende Anzahl Studierender mit Kind führten 2015 zu der Entscheidung, die Einrichtung zu erweitern. Die Zahl der Plätze verdoppelte sich von 60 auf 120 Plätze, so dass eine der größten Kitas in Dortmund entstand. Auch ein neuer Name wurde eingeführt, der die Besonderheit der Einrichtung unterstreichen sollte: [Kita im Grünen](#).

STW Freiburg-Schwarzwald: Erste Hilfe an Baby und Kleinkind

Im Juni bot das STW einen zweitsündigen [Workshop](#) „Erste Hilfe an Baby und Kleinkind“ für studierende Eltern an. Im Vorfeld war eine Anmeldung erforderlich, die Kosten betragen 19,00 Euro. Der Workshop wurde zwischen 17:00 und 19:00 Uhr realisiert. [Hier](#) finden Sie weitere Informationen zum Themenfeld Studieren mit Kind im STW Freiberg-Schwarzwald.

STW Hamburg: "Wetbags" für unsere Kitas – für weniger Plastikmüll

Damit schmutzige Wäsche nicht mehr in Einmalplastik verpackt mit nach Hause gegeben werden muss, hat das STW Hamburg für jede STW-Kitas einige [Wetbags mit STW-Logo](#) angeschafft. Wetbags sind geruchs- und wasserdichte Beutel, die gewaschen und immer wiederverwendet werden können. Sie sollen die oft für Schmutzwäsche verwendeten Einmalplastiktüten ersetzen. In der Kita- Bildungsarbeit legt das STW unter anderem einen Fokus auf Bildung für nachhaltige Entwicklung. Das soll sich nicht nur in den einzelnen Angeboten für die Kinder wiederfinden, sondern auch in unserem eigenen Umgang mit Ressourcen. Mit den Wetbags aus recyceltem Polyester machen wir einen weiteren kleinen Schritt in diese Richtung.



Termine/ Veranstaltungen

Bertelsmann Stiftung: Web-Talk „Kurzfristige Reformen, langfristige Folgen - Geht es noch um die Kinder?“ am 27. August 2024

Das Projekt Frühkindliche Bildung der Bertelsmann Stiftung lädt Sie am 27. August 2024 zur digitalen Podiumsdiskussion „Kurzfristige Reformen, langfristige Folgen - Geht es noch um die Kinder?“ ein. Der Web-Talk findet über ZOOM in der Zeit von 13:30 – 15:00 Uhr statt.

Über diesen [Link](#) gelangen Sie zu den Zugangsdaten sowie allen weiteren Informationen.

Aus der SFS

Save-the-date: Online-Seminarreihe zum Thema „Aufenthalts- und Sozialrecht für internationale Studierende mit Kind“

Gerne möchten wir Sie informieren, dass im Oktober 2024 eine SFS-Online-Seminarreihe zum Thema „Aufenthalts- und Sozialrecht für internationale Studierende mit Kind“ mit Frau Prof. Dr. Frings stattfindet. Wir freuen uns, wenn Sie sich bereits diese Termine notieren:

- Mittwoch, den 2. Oktober 2024 von 10.00 bis 12.30 Uhr
- Mittwoch, den 9. Oktober 2024 von 10.00 bis 12.30 Uhr
- Mittwoch, den 16. Oktober 2024 von 10.00 bis 12.30 Uhr
- Mittwoch, den 23. Oktober 2024 von 10.00 bis 12.30 Uhr

Über Programm und Anmeldung informieren wir per Ausschreibung nach der Sommerpause.

Deutsches Studierendenwerk
Servicestelle Familienfreundliches Studium

Monbijouplatz 11
10178 Berlin

Mail: sfs@studentenwerke.de

Telefon: 030 – 29 77 27 -67 /-68

Wir freuen uns über Ihre Anregungen
und Ihr Feedback.

www.studentenwerke.de/de/content/studieren-mit-kind